

**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine  
**Band:** - (1988)  
**Heft:** 38  
  
**Rubrik:** Fanzines : die unabhängige Schreibe!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FANZINES

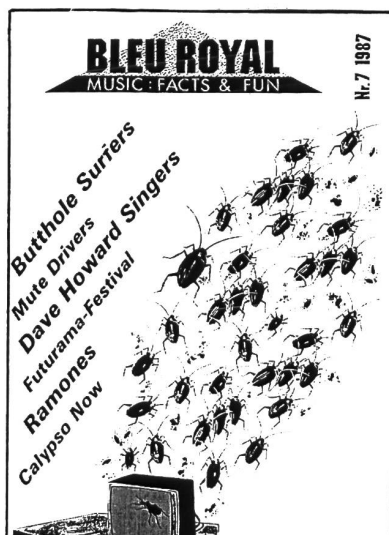
... die unabhängige Schreibe!

ch kann mir vorstellen, dass die Herren Macher des BLEU ROYAL es gar nicht mal so gern sehen, dass ihr Blatt hier als FANZINE gehandelt wird. Egal - Würde man dieses 'zine mal rein nach seinem Beliebtheitsgrad einschätzen, stünde es bestimmt ganz oben in der TopTen-Skala. Doch bohren wir uns doch mal ganz objektiv durch die rund 40 Seiten dieses in jeder Hinsicht aussergewöhnlichen Magazins:

Für diese Beurteilung liegt uns No. 7 aus dem Jahre 1987 vor, da trotz hundertfachen Beteuerungen, das Heft werde weitergeführt, bis heute noch keine neue Nummer auf unserem Tisch gelandet ist. Die einfach gestaltete Titelseite bietet bereits einen guten Ueberblick auf die beinhaltenden Themen. Das meiste davon sind natürlich Bands, und zwar vorwiegend aus der Independent-Szene. Namen, die auch bei uns regelmässig auftauchen wie zB. MUTE DRIVERS, YOUNG GODS, TEST DEPT., LOVE & ROCKETS sind eher selten anzutreffen. Soweit so gut. Auch an Ideen fehlt's nicht. Gutes Beispiel dafür: eine Comicseite mit dem selbstentworfenen Beat-Man, einer Art Batman-Verarsche. Oder eine Seite eigens zur Besprechung von Demo-Tapes. Gerade diese Seite bietet regelmässig (das heisst, sofern wieder mal eine Nummer erscheint) einen breiten Ueberblick über vor allem Deutschlands aktuelle Tape-Szene. Die grosse Anzahl der Besprechungen geht jedoch etwas zu Lasten einer ausführlichen Beleuchtung einzelner Cassetten, sodass es mitunter schwierig ist, sich wirklich ein Bild von den angebotenen Tapes zu machen.

Was ist es denn nun, das dieses Heft wohl schon von der Nummer 1 weg zum eigentlichen Kult- (ich weiss, wie abgedroschen es klingt, aber es ist nun mal so) Magazin gemacht hat?

Ich glaube Ursache und entscheidender



## FACTS

### UMFANG

No. 7: 40 Seiten

### DRUCK

Offset, schwarz-weiss, Titel schwarz/Farbe, geheftet

### INHALT

Underground, Wave, etwas Heavy, Berichte, Interviews, Plattenbesprechungen und viele spezialisierte Rubriken

### ERSCHEINEN

äusserst unregelmässig

### MITARBEITER

6 - 10 (je nach Nummer)

### AUFLAGE

ca. 600

### VERTRIEB

Abo und Plattenläden in CH und D

### BEZUGSADRESSE

The Royal Distribution, P.O.Box 117,  
CH-1701 Fribourg i.U. / Schweiz

Grund für den guten Ruf, das dieses Heft bei seinen Lesern besitzt, sind zugleich in der grössten Schwäche des BLEU ROYAL zu suchen: Dem völlig unregelmässigen Erscheinen nämlich. Während andere 'zines Monat für Monat' ihrer neuen Ausgabe nachrennen, lassen sich die Herren Hunkeler (Ex-Club 9-Macher und jetziger Chefredakteur bei B.R.), Züblin, Babst und Schouwey reichlich Zeit, ihr jeweils neuestes Magazin zusammenzustellen. Dadurch ist ihr Heft natürlich nicht eben aktuell und viele Leser, vor allem aber auch potentienelle Anzeigenschalter werden durch die ewigen Vertröstungen stark verärgert. Andererseits ist jedoch nicht von der Hand zu weisen, dass es genau dieser Umstand den Machern erlaubt, jedes Mal ein grafisch wie inhaltlich hochinteressantes und ansprechendes Heft zu schaffen. Vor allem gestalterisch (ein Lob an Pascal und Babette) geht B.R. immer wieder neue Wege, wobei auch extremste grafische Ausartungen selten abstürzen und dem Heft zu einem abwechslungsreichen und zugleich unterhaltsamen Bild verhelfen. Als weitere Stärke des B.R. wäre vielleicht zu nennen: Die Macher haben vermieden, sich und dem Heft einen starren Rahmen zu geben. Auch regelmässige Rubriken werden immer wieder neu und erfrischend präsentiert und Platz für immer wieder neue Rubriken wird fast in jeder Ausgabe eingeräumt.

Hauptsächlich zu bemängeln jedoch wären einerseits der mitunter haarsträubend schludrige Schreibstil, die Tendenz à la SPEX möglichst viel runterzumachen und die Tatsache, dass man nie weiss, ob und wann denn nun wieder ein Heft auf den Markt kommt. Trotzdem: Ein aussergewöhnliches Magazin, das auch in Deutschland keine ernsthafte Konkurrenz findet.

Esther Banz/Sebastian Koch

